

# ***Fast 1100 Schützinnen und Schützen am Feldschiessen im Bezirk Winterthur***

Bei überwiegendem Sonnenschein und zumeist günstigen Windverhältnissen absolvierten am letzten Wochenende über 1100 Schützinnen und Schützen das traditionelle Feldschiessen. Auf den Schiessständen Ohrbühl (300m, 50/25m), Elgg, Pfungen und Dägerlen konnte ein regulärer Wettkampf ohne Unfälle durchgeführt werden.

Obwohl der erste Eindruck vom Freitag eine eher verhaltene Beteiligung erwarten liess, konnten am Sonntag gleich nach dem Mittagessen positive Bilanzen über alle Schiessplätze gezogen werden. Insgesamt nahmen auf 300m 835 Schützinnen und Schützen teil (2022: 837), die Pistolenschützen mobilisierten 231 Schützinnen und Schützen (2022: 205). Der daraus resultierende Zuwachs gegenüber 2022 beträgt rund 2%, durchaus erfreulich! Gratulation an alle Sektionen für die erfolgreiche Vereinsarbeit. (Zahlenangaben nach Hauptschiessen).

## **10 Stapfermedaillen**



Die Stapfermedaillengewinner 2023 des Bezirks Winterthur

Von links nach rechts:

Frau Daniela Morf, Vertreterin ZHSV, Jakob Hartmann, Standschützen Neftenbach, Kurt Dürig, Arbeiterschuessverein Winterthur, Timo Zois, Pistolenschützen Witerig Hettlingen-Seuzach, Hermann Aebi, Schützengesellschaft Elgg, Stefan Morf, Präsident SV Dägerlen (Fahne), Stefan Schwarzenbach, Schützengesellschaft Elgg, Fredi Anderegg, Standschützen Oberwinterthur, René Lüthi, Standschützen Oberwinterthur, Jens Haasper, Feldchef BSVW, Ernst Gantenbein, Präsident BSVW  
Es fehlen: Peter Reinhard, STS Oberwinterthur; Hugo Tölderer, STS Oberwinterthur; Pascal Schellenberg, SV Schlatt.

## **Standschützen Oberwinterthur schwingen obenaus**

Bei einem Punktemaximum von 72 Punkten realisierten gleich 9 Schützen mit 68 - 70 Punkten ein Stapfermedaillenresultat. Die ersten drei Plätze im Bezirk sind dabei fest in der Hand der Standschützen Oberwinterthur. Mit Fredi Anderegg steht sogar ein Mehrfachgewinner (3) an der Spitze der Rangliste.

## Rangliste Gewehr 300m:

Rang	Resultat Résultat	Schütze Tireur	Jahrgang Né en	Auszeichn. Mention	Waffe Arme	Verein Société
1	70	Anderegg Fredi	1952 SV	KA AK	57	Oberwinterthur Standschützen
2	70	Reinhard Peter	1964 S	KA AK	57	Oberwinterthur Standschützen
3	70	Lüthi René	1966 S	KA AK	90	Oberwinterthur Standschützen
4	70	Schwarzbach Stefan	1970 S	KA AK	57	Elgg Schützengesellschaft
5	70	Schellenberg Pascal	1998 E	KA AK	90	Schlatt Schützenverein
6	69	Tölderer Hugo	1948 SV	KA AK	57	Oberwinterthur Standschützen
7	69	Szummer René	1967 S	KA AK	90	Winterthur Arbeiterschuessverein
8	68	Wartmann Jakob	1940 SV	KA AK	57	Neftenbach Standschützen
9	68	Aebi Hermann	1951 SV	KA AK	57	Elgg Schützengesellschaft
10	68	Dürig Kurt	1953 SV	KA AK	57	Winterthur Arbeiterschuessverein
11	68	Benvegna Adrian	1964 S	KA AK	90	Winterthur Arbeiterschuessverein
12	68	Hofer Andreas	1965 S	KA AK	57	Bertschikon Schützengesellschaft
13	68	Benvegna Veronica	1971 S	KA AK	90	Winterthur Arbeiterschuessverein
14	68	Eigenheer Harry	1978 E	KA AK	57	Rickenbach ZH Schützenverein
15	68	Alber Jonas	1994 E	KA AK	57	Hagenbuch-Schneit Schützengesellschaft

Markiert = Stapfermedaillengewinner!

## Pistolenschützen mit Zuwachs

Mit 178 Punkten errang Timon Zois, Präsident der Pistolenschützen Witerig Hettlingen-Seuzach die begehrte Stapfermedaille zum ersten Mal. Wie dicht das Feld der Pistolenschützen zusammen war zeigt sich darin, dass zwischen dem ersten und dem neunzehnten Rang gerade mal 4 Punkte liegen. Trotz, oder vielleicht gerade wegen der hohen Leistungsdichte konnten die Pistolenschützen mit einem Zuwachs von 26 Schützen eine tolle Zuwachsrate von 11% erreichen, BRAVO!

## Rangliste Pistole:

Rang	Resultat Résultat	Schütze Tireur	Jahrgang Né en	Auszeichn. Mention	Waffe Arme	Verein Société
1	178	Zois Timon	1987 E	KA AK	49	Hettlingen-Seuzach Pistolenschützen Witerig
2	176	Koschnitzke Hartmut	1970 S	KA AK	49	Winterthur Stadtschützen
3	176	Merz Christoph	1971 S	KA AK	49	Elgg Pistolenclub
4	176	Amacker Andreas	1973 S	KA AK	49	Winterthur-Wülflingen Schützenverein
5	176	Bürgi Lukas	1980 E	KA AK	75	Winterthur Stadtschützen
6	176	Mouttet Alain	1987 E	KA AK	75	Winterthur Eisenbahnerschützen
7	176	Metin Kerim	1988 E	KA AK	49	Hettlingen-Seuzach Pistolenschützen Witerig
8	175	Güntensperger Peter	1962 V	KA AK	49	Winterthur Polizeischützen
9	175	Kappeler Bruno	1963 V	KA AK	49	Winterthur Eisenbahnerschützen
10	175	Gasser Thomas	1974 S	KA AK	49	Winterthur Stadtschützen
11	175	Huber Richard	1991 E	KA AK	75	Winterthur Stadtschützen
12	175	Mäder Tanja	1992 E	KA AK	75	Winterthur Polizeischützen
13	174	Ferrer Leandro	2005 U21	KA AK	49	Winterthur Stadtschützen
14	174	Tigani Domenico	1951 SV	KA AK	49	Hettlingen-Seuzach Pistolenschützen Witerig
15	174	Meier Peter	1956 V	KA AK	49	Winterthur Stadtschützen

Markiert = Stapfermedaillengewinner!

## Feldschiessen wird verlängert

Auch nach dem Hauptschiessen haben interessierte Schützinnen und Schützen wiederum die Möglichkeit, bis zum 31. August 2023 das Feldschiessen in allen Sektionen des BSVW zu absolvieren. Diese Resultate zählen aber nicht mehr für die offiziellen Ranglisten und es werden auch keine Spezialauszeichnungen mehr vergeben.

**Ein dickes MERCI an alle Vereine und die durchführenden Sektionen, toll gemacht!**

## Stapfermedaille (ZHSV)



Die Stapfermedaille ZHSV wird für die folgenden Punktzahlen abgegeben:

### **300 Meter**

70 Punkte und mehr für Aktive

69 Punkte und mehr für Junioren und Veteranen

68 Punkte und mehr für Jugendliche und Seniorveteranen

### **25 Meter**

178 Punkte und mehr für Aktive

176 Punkte und mehr für Junioren und Veteranen

175 Punkte und mehr für Jugendliche und Seniorveteranen

50 Meter Es gelten die Punktzahlen 25 Meter gemäss Umrechnungstabelle SSV Reglement 2.10.04d

STAPFERMEDAILLE von Oberst Johannes Stapfer

Die Stapfermedaille wird dem gleichen Schützen auf jeder Distanz (300 Meter und 25/50 Meter) nur einmal abgegeben.

### **Auszug aus dem Jahresbericht 1933 des Zürcher Kantonschützenvereins**

Als Einleitung zur Verabreichung der Stapfermedaillen an der Delegiertenversammlung 1933 gab der Kantonschützenmeister Herr Lutz interessante Ausführungen über die Entstehungsgeschichte der Stapfermedaille und über das Leben des Stifters des Stapferfonds.

Herr Oberst Johannes Stapfer wurde im Jahre 1809 in Horgen geboren und starb daselbst im Jahre 1886 im Alter von 77 Jahren. Er bekleidete den Rang eines eidgenössischen Obersten bei den zürcherischen Scharfschützen. Diese Elitetruppe war mit dem Feldstutzer Modell 1851, später mit dem Vetterlistutzer bewaffnet. Aus den Scharfschützenkompagnien bildeten sich in den 50-er Jahren des vorigen Jahrhunderts vornehmlich die Feldschützenvereine. Herr Oberst Johannes Stapfer war ein eifriger Freund und Förderer des freiwilligen Schiesswesens. In den Jahren 1855 - 1858 war er Präsident des kantonalen zürcherischen Feldschützenvereins.

Bei seinem Tod testierte er diesem Verband Fr. 21500.--, aus deren Zinsen an den Feldschiessen Prämien an die besten Schützen auszurichten waren. Diese Stiftung wurde als "Stapferfonds" separat verwaltet. Im Jahre 1902 ging derselbe bei der Fusion der drei zürcherischen Kantonschützenverbände an den jetzigen Kantonschützenverein über. Im Jahre 1918 betrug dessen Höhe den Betrag von Fr. 31918.-. Die Delegiertenversammlung 1919 beschloss auf Antrag der Rechnungsrevisoren, dem Stapferfonds aus der Korrentkasse jährlich Fr. 300.-- zuzuweisen bis zur Höhe von Fr. 10'000.-- und die Zinsen der ursprünglichen Zweckbestimmung dienstbar zu machen. Auf diese Weise wurden dem Stapferfonds Fr. 11200.-- aus der Korrentkasse zugeführt. Ende 1921 betrug dessen Höhe Fr. 61071.85. An der Delegiertenversammlung des Jahres 1922 stellte der Vorstand den Antrag, die jährlichen Zuwendungen an den Stapferfonds zu sistieren und eine "Stapfermedaille" zu schaffen, die als Auszeichnung für hervorragende Resultate an den Feldschiessen gedacht war. Dem Antrag wurde von der Delegiertenversammlung zugestimmt. Die Ausführung des Beschlusses verursachte nicht geringe Schwierigkeiten, da die Beschaffung einer Photographie des Stifters in der Uniform eines Scharfschützenobersten nicht möglich war.

Nach einem Modell in Gips, ausgeführt vom Bildhauer Hans Gysler in Zollikon, wurde der Guss vom Goldschmiede-Atelier Baltensperger in Zürich, ausgeführt. 1923 konnte die Wohlgelungene Medaille erstmals an 5 Schützen abgegeben werden, die am Feldsektionswettschiessen des Jahres 1922 nach dem fakultativen Programm das Maximum von 72 Punkten geschossen hatten. Über die Verabfolgung der Medaille gilt heute das Reglement vom 3. Mai 1930.

Herr Oberst Johannes Stapfer war auch ein grosser Wohltäter seiner Gemeinde. Er tat im Stillen viel Gutes und bei seinem Tode vermachte er der Gemeinde Horgen seine Liegenschaft zur Errichtung eines Altersasyls nebst einer grossen Summe als Betriebskapital.

Die Stapfermedaille aber wird die Erinnerung an den hervorragenden Menschen und Bürger in der zürcherischen Schützengemeinde stets wachhalten.